

Themengruppe „Nach und mit Corona: Sport und Stiftungen“

Thema: Gesellschaftliche Auswirkungen und die Rolle des Sports

Impuls: Dr. Arne Göring (Universität Göttingen)

## **(Zwischen-)Ergebnisse**

der 9. Sitzung vom 06.07.2020 zum Thema „Gesellschaftliche Auswirkungen und die Rolle des Sports“

Stand: 22.07.2020

### **Corona und die Folgen: 5 Thesen**

1. Die Corona-Krise markiert den Beginn einer neuen Digitalkultur in unserer Gesellschaft
2. Die De-Institutionalisierungserfahrungen in der Corona-Krise fördert non-formale Organisationsformen
3. Die (Wieder-)Entdeckung des Lokalen führt zu einer Veränderung von Konsummusters und des Freizeitverhaltens
4. Die Fixierung auf Gesundheit als gesellschaftlicher Wert wird sich in Post-Corona-Zeiten weiter verschärfen
5. Die Verschärfung sozialer Ungleichheit wird sich auch nach Corona nicht komplett auflösen

### **1. Auswirkungen, neue Situationen bzw. Phänomene**

- Digitalisierungsschub hin zu einer Digitalisierungskultur:
  - o Durch Corona wurde die Digitalisierung zu einem gesamtgesellschaftlichen Thema und war plötzlich nicht nur für bestimmte Gruppen relevant. Je nach Milieustruktur hat sie jedoch unterschiedlichen Input, Output und auch "Erfolg" (Beispiel digitale Lehre: technische Umsetzung vs. didaktische Qualität)
- Durch die temporäre Lahmlegung der Institutionen des organisierten Sports haben informelles Sporttreiben und damit verbundene neue Organisationsformen an Stellenwert gewonnen:
  - o Neuer Erfahrungswert während des Lockdowns: Bedürfnisse können auch in anderen, non-formalen (Sport)Kontexten erfüllt werden
- Die (Wieder)Entdeckung des Lokalen führt zu einer Veränderung von Konsummustern und des Freizeitverhaltens:
  - o Entstehung von neuen Identitäts- und Solidaritätsmustern (z.B. Nachbarschaftshilfen)
  - o Die Auswirkungen auf das Sporttreiben erfordern ein Umdenken in Bezug auf Angebotsstrukturen des organisierten Sports (z.B. Wandern, Radfahren)
- Neue Bedeutung von Gesundheitsaspekten des Sports:
  - o Legitimationsgewinn vs. (traditionelles) Angebotsspektrum von Sportorganisationen  
→ Wird es zukünftig mehr Kursstrukturen geben? Wie müssen Vereine darauf reagieren?
- Verschärfung Sozialer Ungleichheiten (horizontal und vertikal)

## 2. Herausforderungen bzw. Probleme

- Die derzeitige Erfahrungswelt, die sich als raum- und zeitunabhängig gestaltet, bringt ein Optionalitätsbegehren bei nahezu allen gesellschaftlichen Gruppen zu Tage. Durch die gewünschte Ausdifferenzierung von Möglichkeiten und Flexibilisierung von Angebotsstrukturen, werden traditionelle Errungenschaften des Sports massiv infrage gestellt
- Das Alleinstellungsmerkmal von Sportvereinen in Bezug auf ihren lokalen Organisationsbezug geht zunehmend verloren. Durch Corona haben viele die Erfahrung gemacht, dass selbstorganisierter Sport (z.B. zu Hause) ebenfalls gut funktioniert
  - o Wie wird sich dies auf die zukünftige Gestaltung von Sportangeboten auswirken?
  - o Sportorganisationen müssen sich zunehmend informellen und non-formalen Sportengagements widmen
- Die Krise verstärkt den ohnehin zu beobachtenden Trend in Bezug auf die schwindende Attraktivität von Sportvereinen (wenig Neueintritte)
  - o Sozialer Zusammenhalt geht zunehmend verloren, der Sport als gesellschaftlicher Kitt steht auf dem Prüfstand
- Bestimmte gesellschaftliche Gruppierungen sind von der Krise besonders betroffen, so dass soziale Ungleichheiten weiter verschärft werden. Dies wird auch den Sport betreffen.
- Ein Großteil der Sportvereine ist mit der Aufgabe einer grundlegenden, strategischen und zukunftsorientierten Weiterentwicklung aufgrund mangelnder Ressourcen und mangelndem Know-how überfordert:
  - o Haltung und Selbstverständnis der Vereine ist auf den Spielbetrieb fixiert und von einem Tunnelblick auf Vereinswirklichkeit geprägt
  - o Argumente in Bezug auf soziale Funktionen und das Selbstverständnis von Vereinen als Kitt der Gesellschaft, haben keinen Nährboden da Politik und Sport losgelöst voneinander betrachtet werden. Es kommt zu einer Ausklammerung gesellschaftlicher Realitäten und das Bedürfnis nach Gemeinschaftsbildung und sozialer Zusammenkunft wird verkannt
- Grenzen zwischen kommerziellen Sportangeboten, gemeinnützigen Sportorganisationen und non-formalen Organisationsformen verschwimmen zunehmend und erfordern eine andere, neue „Marktpositionierung“ der Sportvereine

## 3. Ideen, Lösungsansätze und neue Möglichkeiten

- Die Wiederentdeckung des Lokalen und Regionalen kann durch gezielte Angebote (z.B. Wandern, Radfahren) eine Chance für Sportvereine sein
- Die Entdeckung der Gemeinschaft und lokaler Solidarität eröffnet neue Positionierungen und Legitimationsansätze für den gemeinnützigen Sport
- Das im Zuge des Social Distancing gestiegene Bedürfnis nach sozialer Nähe kann eine große Chance für den organisierten Sport darstellen
- Sportvereine sollten sich auf ihre Kernkompetenzen besinnen („echtes“ vs. digitales Sporttreiben) und dennoch die Bedürfnisse der Menschen nach flexibleren Angeboten auf- und ernstnehmen